

Caféphilo Solothurn, 6. April 2014, 10h

Frage 1: wie es war und wie es ist – Frage 2: wie es sein soll

Säkularisierung: sozialer Bedeutungsverlust von Religion

Säkularisation: Enteignung von kirchlichen Besitztümern

Laizierung des Staates: Zurückstufung des Theokratischen

Historische Entwicklung

Humanismus/Reformation, Aufklärung(schon besprochen), Sozialismus

Beispiel 1: Wochentage/Feiertage/Jahreszählung

Beispiel 2: Religionsunterricht in den Grundschulen

Beispiel 3: öffentlich-rechtlicher Kirchenstatus

- : Irland oder Schweden? Waadt oder Aargau?

„gutes“ und „schlechtes“ Erbe, Inquisition, Hexen- und Judenverfolgungen

Kulturkampf 1870-1878

Jüdisches christliches Erbe Europas (schon besprochen)

Protestanten, Katholiken, Orthodoxen, Muslime/Juden, neue Spiritualität

: welche? „In der säkularen Demokratie sind nicht religiös fundierte Grundsätze, sondern der Wille der Wähler, das Allgemeinwohl sowie bürgerliche Freiheiten wie Freiheit, Gleichheit und Solidarität die Richtschnur des politischen Handelns“ (de.wikipedia.org/wiki/Säkularisierung).

Multikulturalität/Multikulturalismus – Parallelgesellschaften/Parallelregelungen

Wägt unser Gütesiegel ab? Input/output-Legitimation

Richterentscheide (als moderne Gottesurteile) oder Parlaments/Richterentscheide

Alkoholverbot, Kopftuchverbot, Minarettverbot

Verfassungskultur (Gesetzestafeln über uns oder Instrument unter uns)

Im Zuge der Debatte über den [Vertrag über eine Verfassung für Europa](#) wurde 2004 zudem über die Aufnahme eines [Gottesbezugs](#) in die Präambel diskutiert. Dieser wurde von Staaten wie Italien und Polen sowie [christdemokratischen](#) Parteien in